

DEINE STADT

STACHUS

Stachus



Ein bayrischer Politiker schaut dem Volk aufs Maul. Drum steht der Stachus längst gleichberechtigt neben dem offiziellen „Karlsplatz“ (während z.B. der Frankfurter seit Jahrhunderten vergeblich die „Große Bockenheimer Strasse“ konsequent „Freßfuß“ nennt).

Beide Namen sind gleich jung, denn wo heute der Platz ist, war kurz vor 1800 der Stadtgraben-Bach (ist er immer noch, nur unterirdisch) und hüben das Neuhauser Stadttor, drüben der **STACHERLGARTEN** am Übungsplatz der Stachel- (Pfeil-&Bogen)schützen, bis im 18. Jh. der Wirt EuStachus den Namen geringfügig änderte: **STACHUSGARTEN**.

Kurfürst Karl Theodor, Bayerns aufgeklärtester und tolerantester Herrscher, gab den Platz und das prächtige Rondell in Auftrag, auch den Englischen Garten. Die Bayern mochten ihn trotzdem nicht. Erstens war der Wittelsbacher aus der Pfalz und Herzog von Köln & Düsseldorf, zweitens machte er sein Theater zum angesehensten Deutschlands – aber es war in Mannheim, nicht in München. Drittens versuchte er gar, Bayern zu verschern und gegen die Niederlande einzutauschen. Sein Name wurde geächtet, der *Karl Theodor-Park* zum E-Garten, der *Karlsplatz* zum Stachus.

Bis 1970 ist der Platz der verkehrsreichste Europas; durch die Fußgängerzone zwängen sich alle 90 Sekunden eine Straßenbahn, dazu der komplette Autoverkehr Deutschlands nach Süden – Mittlerer und Altstadttrng wurden erst 1972 fertig, gleichzeitig mit Stachusbrunnen & U/S-Bahn. Im heutigen Trambereich stand ein Schaffnerhäuschen (abgerissen) und der Jugendstil-Nornenbrunnen (verlegt hinter die IHK, Nähe *Max&Moritz*). - Den eigentlichen Tor-Turm zerstörte 1857 eine Explosion, in den verbliebenen Außentürmen hängen VIPs aus Münchens Dorfzeiten, ca. 1850: der ‚Wer ko der kol‘-Erfinder und Fuhrunternehmer *Krenkl*, Hofnarr *Prangerl*, Hofbräuhaus-Musiker *Baron Sulzbeck* und Stadtkuppler *Finnessenseperl*.

DEINE CLUBS

BABALU

Ist vom BaBaLu die Rede, dann von dem Club an der Leopoldstrasse, in dem München das Raven lernte. Sven Väh, Marusha, Westbam: Die Großen der frühen Techno-Jahre spielten hier, ein 23jährige Barkeeper wurde Geschäftsführer: Michi Kern, „DJ Thommy Reinhold“ (später *Tom Novy*) hatte hier seinen Plattenladen *Recordstore*, *Woo Dee*, *G.Hell* (später *Woody*, *Hell*), *Monika Kruse & Good Groove* waren die Residents. „Einzigster Kultschuppen für Heteros – wo sollen wir sonst hingehen?“ (*Szene-Mag München*, 1992).



Das wahre BaBaLu lag ums Eck in der Ainmillerstraße, eine Ringelpiez-Disse mit Tanzkapelle und Plüschleinrichtung von 1963. 1990 startet der neue Inhaber *Martin Eppler* mit DJ Michael Reinboth (später *Martin Labelchef*) und Barmann Michi Kern. Eppler's Partner *Fisser* ist Münchens erster Software-Unternehmer, in seiner Versandabteilung jobbten alle Nightlife-Freaks der Stadt (später übernimmt & vermietet F. alle Münchner Ex-Kasernen, gründet mit Kern das *8Seasons*, besitzt heute das Filmstudio *Babelsberg*). *Fisser* verdonnert seine Belegschaft zum Feiern im BaBaLu: Der Laden brummt, Eppler übernimmt ums Eck den Jazz-Club *Domicile*, nennt ihn BaBaLu-Club, den alten BaBaLu-Bar. Geschäftsführer Michi Kern macht den Donnerstag zur Techno-Night, dann auch das Wochenende. Im KVR sitzt da noch ein CSU-Chef: *Peter Gauweiler*. Der berüchtigte „Innenminister von München“ (Prinz) gibt '93 zwei Razzien in Auftrag: Im P1, die einzige bis heute, und im BaBaLu. Beide Clubs müssen zur Strafe einen Monat schließen; das BaBaLu bekommt zwei weitere Razzien. Eppler hat keinen Bock mehr, eröffnet '93 *Panzerhalle & Halleluja* in *Fissers ALABAMAGELÄNDE*, alle großen Bookings gehen zu den Großräden dort; '94 schließt der Club, ist heute ein Spielcasino. Die BaBaLu-Bar übernimmt *Hadessa* Donner; zwielichtiges Umfeld bringt den Club ins Gerede. Ein kurzes Break bringt *Wanja Belaga* (Interview online unter „Clubchefs“), der als Partner den Club zum **PRAGER FRÜHLING** umbaut, aber nach drei Monaten wieder aussteigt. Am 31.10.2011 verkauft Donner den Club, nicht aber die Namensrechte. Das BaBaLu schließt für immer.